

Mäuse, weil sie solche böse Lächer machen. Auch der kleine Vogel läßt sich nicht gerne sehen, weil er fürchtet, es ginge ihm an den Krügen, wenn er erwischt würde. Er schlüpft in den Bäumen herum, und wenn er ganz sicher ist, ruft er wohl zuweilen: „König bin ich!“ und deshalb nennen ihn die anderen Vögel aus Spott Zaunkönig.

Niemand aber ist froher, als die Lerche, daß sie dem Zaunkönig nicht zu gehorchen braucht. Wie sich die Sonne blicken läßt, steigt sie in die Lüfte und ruft: „Ach, wie ist das schön! Schön ist das, schön schön! Ach, wie ist das schön!“

Nach Plutarch und anderen aus Paulsies Lesebuch für Septima.

210. Vom listigen Grasmücklein ein lustiges Stücklein.

1. Klaus ist in den Wald gegangen,
Weil er will die Vöglein fangen;
2. Auf den Baum ist er gestiegen,
Weil er will die Vöglein kriegen.
3. Doch im Nestchen sitzt das alte
Vögelein just vor der Spalte;
4. Schaut und zwitschert: „Ei der Tauf’!
Kinderlein, es kommt der Klaus!
5. Hu, mit einem großen Prügel,
Kinderlein, wohl auf die Flügel!“
6. Prr, da flattert’s: Husch, husch, husch!
Leer das Nest und leer der Busch.
7. Und die Vöglein lachen Klaus
Mit dem großen Prügel aus;
8. Daß er wieder heimgegangen,
Zornig, weil er nichts gefangen;
9. Daß er wieder heimgestiegen,
Weil er konnt’ kein Vögelein kriegen.

Friedrich GRIL.

211. Der Storch.

+ Von jung und alt mit Freuden begrüßt, erscheint Mitte März, wenn das Wetter günstig ist, der Storch wieder bei uns in der Ebene. Gebirge und dichte Wälder liebt er nicht. Er findet seine Nahrung + nur im flachen Lande, wo Teiche, Sümpfe, Gräben und feuchte Wiesen vorhanden sind.